

**Industriemuseum Region Teltow
mit Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung**

**Von der Dampfmaschine zur digitalen Welt
150 Jahre Industriekultur**

Teltow den 24. August 2022

Industriemuseum *aktuell*

Das Industriemuseum ist für Besucher geöffnet!

Dienstag bis Sonnabend von 10:00 bis 16:00 Uhr

Vorträge im Industriemuseum

Der nächste Vortrag in der gemeinsamen Veranstaltungsreihe des Vereins Industriemuseum Region Teltow e.V. und des Unternehmerverbandes Brandenburg-Berlin e.V. nach der Sommerpause ist im September.

**Dienstag 06. September Vortrag 16:00 Uhr Bakelit – Formmassen für die Elektrotechnik
und die Entwicklung der Gütesicherung
in Berlin – Dahlem**
Herr Dr. Wolfgang Stark , Kleinmachnow

Neues vom Industriemuseum

Lothar Starke

Der Beitrag der Unternehmen der Region für die Luftfahrt

Teil 2:

Askania AG und Geräte – und Regler – Werke Teltow

Die Entwicklungen für die Luftfahrt ab 1945

Die Askania AG in Berlin hatte zum Kriegsende wenig Glück. Berlin Friedenau wurde am 27. April 1945 durch die sowjetische Armee besetzt. Die Fabriken lagen im späteren Amerikanischen Sektor. Vor der Übergabe an die Amerikaner im Juli erfolgte die komplette Demontage des Unternehmens und Einrichtungen, Unterlagen und führende Spezialisten wurden in die Sowjetunion gebracht. Unter den Spezialisten war auch der Luftfahrtspezialist Waldemar Möller.

...

Gleichzeitig verfügte die Sowjetische Militäradministration, dass sofort ein Zweigwerk in Teltow bei Berlin (Sowjetische Besatzungszone) zu errichten ist und Mitarbeiter aus Berlin mit umfangreichen Dokumentationen ihre Arbeit aufnehmen müssen. Gebäude und Maschinen in Teltow stellte die Sowjetische Militäradministration bereit. Das Zweigwerk nahm noch im Juli seine Arbeit mit der Realisierung von Sowjetischen Reparationslieferungen auf.

Zu den nach Teltow übergebenen Fertigungsunterlagen gehörten auch die Dokumentationen für die Luftfahrtgeräte. Außerdem wurde eine größere Anzahl von Geräten in Teltow eingelagert. Askania in Berlin meldete am 21.6.1945 beim Magistrat von Berlin ein Gewerbe an und begann mit 50 alten Mitarbeitern wieder zu arbeiten.

Das Zweigwerk in Teltow wurde 1946 in ein Tochterunternehmen umgewandelt, die „Askania-Feinmechanik- Optik GmbH Teltow“. Die Deutsche Continental- Gas- Gesellschaft zeichnete 99% des Kapitals.

Das Unternehmen wurde 1948 enteignet und in Volkseigentum überführt. Im Jahr 1954 wurde der VEB Mechanik Askania Teltow wegen einer Klage der Askania AG in „VEB Geräte- und Regler-Werke Teltow“ umbenannt.



Geräte und Regler – Werke Teltow

Die Askania Werke AG Berlin wurden 1971 durch die SIEMENS AG übernommen und die selbstständige Existenz beendet. Der Firmenname wurde durch SIEMENS nicht weiter genutzt.

Als in der DDR in den 1950er Jahren die Flugzeugindustrie aufgebaut wurde, arbeitete in den Geräte-und Regler-Werken Teltow eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dipl. Ing Friedrich daran, die Produktion der Bordgeräte vorzubereiten. Eine Aufgaben der Gruppe bestand darin, die eingelagerten Bordgeräte von Askania für den Einsatz aufzubereiten und neu zu justieren.

Die aufbereiteten Geräte wurden nach Dresden zum Einbau in die ersten beiden Versuchsmuster des durch vier Strahltriebwerke angetriebenen Passagierflugzeugs BA 152 geliefert. Mit dem Ende der Flugzeugindustrie in der DDR, durch den Beschluss des Politbüros vom 17. März 1961, wurden in den Geräte- und Regler-Werken alle Arbeiten an den Luftfahrtgeräten eingestellt.

Die Weichen für die Entwicklung für die Luft- und Raumfahrt nach 1945 wurden bei der Askania AG noch vor dem Kriegsende gestellt.

1944 erhielt die Entwicklungsgruppe für die Fi 103 den Auftrag für das neue Projekt L 50. Dabei handelte es sich um die Steuerung für einen Torpedo-Hochgeschwindigkeitsgleiter.

Wegen der herannahenden Front wurde die Entwicklungsgruppe mit Herrn Wilde als Leiter am 9. März 1945 nach Konstanz verlegt.

Als Anfang Mai die französische Armee Konstanz besetzte, gab sie bereits nach zwei Tagen den Befehl, die Arbeit am L50 im Auftrag der Französischen Marine weiterzuführen. Kurt Wilde startete einen Neuanfang mit den verbliebenen Mitarbeitern am 2. Januar 1947 unter der Firmenbezeichnung „Askania- Werke AG Bodenseewerk“ in Überlingen. Durch das Stammhaus wurde die Betriebsstätte mit einem Anfangskapital ausgestattet.

Ab 1.1.1950 erfolgte eine Änderung in „Bodenseewerk Apparate- und Maschinenbau GmbH“. Das Gesellschaftskapital war zu 90% im Besitz von Askania und zu 10% von Kurt Wilde.

1951 hat Askania seinen Anteil abgegeben und ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Als 1958 Waldemar Möller aus der Sowjetunion zurückkehrte, wurde unter seiner Leitung die Gruppe Flugregler gebildet. Das war die Grundlage zur Bildung der **Fluggerätewerk Bodensee GmbH** zum 1. Januar 1960 in Überlingen am Bodensee. Weitere Impulse erfuhren die Aktivitäten für die Luftfahrt 1962 durch einen weiteren Rückkehrer,

Professor Eduard Fischel, den ehemaligen Leiter der Luftfahrtgeräte bei Siemens & Halske.

Er war 1945 mit Werner von Braun in die USA gebracht worden und jetzt zurückgekehrt und von Kurt Wilde eingestellt.

Damit verfügte die luftfahrttechnische Entwicklung im Bodenseewerk über wichtige Informationen über den aktuellen Stand der Entwicklung in Ost und West.

In den 1970er Jahren begann in der Avionik die große Umstellung von der analogen zur digitalen Technik, mit der sich das Werk am Bodensee an der Entwicklung des Airbus A300 und des Tornado beteiligte.



Thrust Control Computer (Digitale Steuerung) für Flugzeuge Bodenseewerk 1972



Airbus A300 1972

Zur Verbesserung der Wettbewerbssituation und zur Erreichung der im Luftfahrt-Ausrüstungsbereich erforderlichen kritischen Größe wurden die Geschäftsbereiche Regelung und Navigation und die 1993 erworbene VDO Luftfahrtgerätekraftwerk Frankfurt zum 1.1.2000 zu der „Diehl Avionik Systeme GmbH“ (DAV) mit Sitz in Überlingen zusammengeschlossen. Der größte europäische Luftfahrtausrüster Thales Frankreich, hat sich an der DAV mit 49% beteiligt. Seit 2006 firmiert das Unternehmen als Diehl Aerospace und ist ein Unternehmensteil der Diehl Aerosysteme.

Lothar Starke
Vorsitzender
Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>
www.imt-museum.de
e-mail: imt-museum@t-online.de
Industriemuseum aktuell online:
<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>